

## „Wien braucht einen Sicherheitsstadtrat“

Vizebürgermeister Johann Gudenus im Gespräch

**DAS WIEN:** Wird die Nationalratswahl in Wien entschieden?

**Johann Gudenus:** Man kann im Vorfeld nicht sagen, wo eine Wahl entschieden wird. Natürlich ist Wien das bevölkerungsreichste Bundesland, allerdings darf man auch nicht übersehen, dass die Dynamiken in einer Großstadt ganz andere sind als in den ländlichen Regionen. Das hat ja auch die Bundespräsidentenwahl deutlich gezeigt.

**DW:** Sie sind Landeshauptmann-Stellvertreter und nicht amtsführender Stadtrat - ein Widerspruch

**JG:** Nein. Ich nehme meine Aufgabe, der Wiener Stadtregierung genau auf die Finger zu schauen, sehr ernst. Dazu nutze ich alle Möglichkeiten, um Kontrolle auszuüben und Antworten zu bekommen – beispielsweise haben wir in dieser Periode schon eine RH-Prüfung zum KH-Nord eingebracht und einige Stadtrechnungshof-Prüfungen beantragt. Wichtig ist mir auch, mit den Menschen, die in den Magistratsabteilungen arbeiten, in Kontakt zu kommen. Das mache ich mittels meiner Vizebürgermeister-Tour, die sehr gut ankommt. Durch mein Amt kann mir die Stadtregierung diese Dienststellenbesuche auch nicht verwehren. Dazu möchte ich auch noch an eines erinnern: Ich habe von Anfang an nach einem Resort gefragt, wollte diese Verantwortung übernehmen. Dass es dazu nicht gekommen ist, liegt allein am Bürgermeister, die sich an das System der nicht-amtsführenden Stadträte mit aller Macht klammert. Das ist also keine Erfindung der FPÖ...

**DW:** Wie schneidet die FP am 15. Oktober ab?

**JG:** Das werden wir am 16. Oktober genau wissen. Ich halte nicht viel von Spekulationen im Vorfeld, damit ist niemandem geholfen und es ist in Wahrheit

auch nicht viel mehr als reines Glaskugellesen. Natürlich hoffe ich auf ein starkes Plus – davon gehe ich doch aus.

**DW:** Die Wiener WK attackiert Putin. Ihre Meinung dazu?

**JG:** Man sollte sich nicht immer in die Belange anderer Länder einmischen. Anstatt Putin zu attackieren, sollte sich die Wirtschaftskammer viel mehr für ein Ende der Wirtschaftssanktionen gegen Russland einsetzen – zum Wohle österreichischer Unternehmen! Diese Sanktionen schaden – wie auch Zahlen der WKO verdeutlichen – auch unserer Wirtschaft. Allein deshalb müssen sie endlich ein Ende finden.

**DW:** Was wollen Sie in Wien bewegen und welche Funktion streben Sie an?

**JG:** In erster Linie muss Wien wieder sicher werden und jede Form der Terror-Bedrohung im Keim erstickt werden. Dazu gehört die verstärkte Kontrolle islamischer Vereine, Schulen,

Kindergärten, Moscheen etc. sowie die sofortige Einstellung jeglicher Subventionen. Parallelgesellschaften haben in Wien nichts verloren. Nicht zuletzt bieten sie den Nährboden für radikale Islamisten und erhöhen dadurch die Gefahr von Terroranschlägen. Ich will Wien zu einer Islamismus-freien Stadt machen! Auch muss es in Sachen Sicherheit zu einer vernünftigen Zusammenarbeit zwischen Stadt und Innenministerium kommen. Ich bin der Meinung, Wien braucht dringend einen Sicherheitsstadtrat – dieses Amt würde ich sofort übernehmen!

**DW:** Ein Wort zum Thema „Asyl“...

**JG:** Recht auf Zeit!

**DW:** Wie gehen Sie selbst mit Kritik um?

**JG:** Konstruktive Kritik nehme ich gerne an und mir auch zu Herzen. Man kann sich schließlich immer verbessern und wenn man fremde Meinungen nicht reflektiert, wird man betriebsblind.



**DW:** Ihr Angebot an junge Wähler?

**JG:** Wir Freiheitliche bringen wieder Fairness zurück! Gerechter Lohn, gratis Öffi-Tickets für Lehrlinge, eine vernünftige Bildungsreform anstatt schulischem Einheitsbrei und die Unterstützung von Jungfamilien – das bedeutet beispielsweise monetäre Entlastung bei Wohnungen.

